

Braille Ohne Grenzen

Nachrichten aus Kerala & Tibet 3. Quartalsbericht Oct 2012

Kanthari, Kerala Ungarischer Feuertanz

Das Licht geht aus, es riecht nach Kerosin. 30 von 600 Zuschauern fangen an zu applaudieren, alle anderen warten schweigend auf das in allen Zeitungen angekündigte Spektakel: „Ein vollblinder Feuertänzer aus einem fernen Land.“

Jetzt wird er auf die Bühne gebracht und die Jubelrufe werden lauter. Die Musik, die er sich zu seinem Feuertanz ausgesucht hat, beginnt mit einem Zischen und rhythmischem Fingerklicken. Die in Kerosin getränkten Bälle werden entzündet, und er beginnt. Plötzlich erlischt einer der Bälle doch er merkt es nicht. Sie drehen sich weiter um seinen Oberkörper, seinen Kopf. Karthik, sein sehender Begleiter versucht ihn, mit akustischen Zeichen zu stoppen, doch die Musik ist jetzt so laut, dass nur noch eines hilft. Karthik wirft sich in die drehenden Bälle, riskiert dabei, von den Flammen getroffen zu werden. Er entzündet den zweiten Ball und der Feuertanz geht jetzt richtig los. Siehe

<http://www.youtube.com/watch?v=pMez4j2wK68>

Tamas Barko kommt aus Ungarn. Er ist hier in Kanthari International, um seinen Traum zu verwirklichen, geburtsblinden Menschen durch Tanz und Improvisation Selbstvertrauen zu geben. Später möchte er einen blinden Wanderzirkus initiieren, um sehende Menschen davon zu überzeugen, dass man als Blinder mehr kann, als hübsch klingende Lieder zu singen.

1. Von Chichuhlonga nach Kerala,

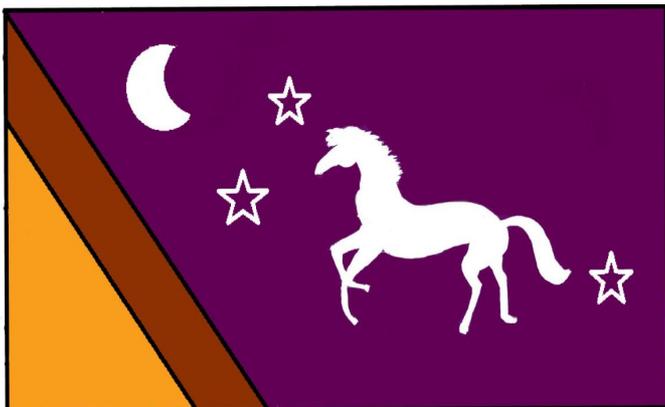
Die Chichuhs, so werden die Einwohner Chichuhlongas genannt, verabschiedeten sich von ihrer kurzfristigen Heimat mit einem "Big Bang". Zwei Monate lang hatten unsere Teilnehmer die Möglichkeit, ihr soziales Engagement in einem fiktiven Staat theoretisch und auch schon recht praktisch auszuprobieren. Alle hatten eine Rolle zu spielen. Es gab Minister, einen Präsidenten, korrupte Beamte, Einfluss nehmende Diplomaten aus Nachbarländern, redliche und unredliche Journalisten, solide und unsolide Geschäftsleute und sogar eine staatliche Bank "The Bank of Chichuhlonga" mit einer eigenen Währung, dem Chilong.

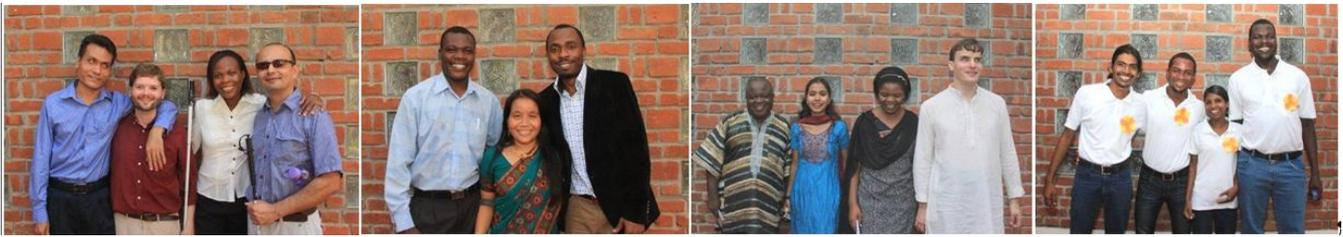
Vier Teams hatten die Aufgabe, ein reales Geschäft und ein theoretisches soziales Projekt auf die Beine zu stellen. Dabei kam es darauf an, dass die Projekte in irgendeiner Form auch mit ihren eigenen geplanten Projekten inhaltlich übereinstimmten. Jeder Teilnehmer brachte seine eigene Lebenserfahrung und seine Zukunftsvisionen ein und jedes Team stellte die Idee am 15. September, beim unserem "Big Bang" der Öffentlichkeit vor.

Hier eine Kurzübersicht über die vier Teams und ihre Projekte:

A. Das Team **Mahibala** stellte seine Organisation "Blind Sparks" (Blinde Funken) vor. Es handelt sich um eine vorbereitende Grundschule, basierend auf dem Braille Ohne Grenzen-Konzept.

Die Vier Teilnehmer, Hernando aus Kolumbien, Jacqueline aus Ghana, Bruce aus den USA und Laishram





aus Assam/Indien wollen auch weiterhin überkontinental zusammenarbeiten und eine Organisation "Blind Sparks International" gründen.

Als Geschäftsidee machten sie taktile Karten und Holz-Puzzle in der Form von Kontinenten für den spielerischen Geographie Unterricht von Blinden.

B. Das Team **Babu** konzentrierte sich als Geschäftsidee auf den Verkauf von T-Shirts. Die Teilnehmer, bestehend aus Battihun (Meghalaya/Indien), Patrick (Uganda) und Lawrence (Nigeria), entwarfen ein alternatives Wohnkonzept für alleinlebende Elternteile und ihre Kinder.

Dieses Konzept basiert auf Battihuns Projekt-Idee. Sie kommt aus einem Volksstamm (Tribe), in dem Gewalt in der Familie an der Tagesordnung ist. Schon als kleines Mädchen hatte sie sich ein alternatives Zuhause ersehnt.

C. Das Team **Charu**, bestehend aus Saar Mosis aus Sierra Leone, Sristi aus Nepal, Tamas aus Ungarn und Nyasiri aus Kenya, nahmen sich Sristis Traum vor. Sie plant ein Heim für alte behinderte Menschen, die oftmals keine Familie haben und dazu ein Waisenheim besonderer Art, in dem Waisenkinder Verantwortung für ältere Menschen lernen können. Die Idee entwickelte sie schon in Nepal, als Sristi erblindete und von allen Seiten Bemerkungen kamen, wie: Das Schlimmste ist, dass du niemals eine eigene Familie haben wirst und allein sterben musst.

Sristi ließ sich das nicht gefallen. Sie entwickelte einen Plan, mit dem sie sich und vielen anderen helfen wird. Alleinstehende, alte Menschen mit Behinderungen bekommen ein Zuhause mit „Enkelkindern“.

Die Waisen lernen, sich verantwortungsvoll um ihre „Großeltern“ zu kümmern.

Um Geld für ihr Projekt zu erwirtschaften entwarf das Charu Team Postkarten des Kanthari Campus.

D. Das Team **Slava** bestehend aus Manglu (Kerala/Indien), Tayo (Nigeria), Ojok (Uganda) und Karthik (Pondicherry/Indien), fokussiert sich auf Straßenkinder. Ihr Projekt "Hive Foundation" setzt sich zum Ziel, diese Kinder zu erfolgreichen Geschäftsleuten auszubilden. Dabei wird es vor allem um eine Ausbildung in Bienenzucht gehen. Die Bienenzucht beinhaltet viele Elemente: Landwirtschaft, Tierpflege, Wachs- und Honigverwertung, Verpackung, Marketing, Produktdesign und anderes mehr. Jedes Talent kann nach Meinung des Slava Teams, dabei optimal gefördert werden. Die Idee basiert auf einem von Ojoks geplanten Projekt. Als langjährig sehgeschädigter Bienenzüchter möchte er dies mit Blinden in Ostafrika verwirklichen.

Das Team war besonders einfallsreich im Geschäftemachen. Sie entwickelten einen Service Betrieb, der von Autowaschen bis Säubern des Sees nichts ausließ.

Um in der Lage zu sein, diese Projekte auch im wirklichen Leben realisieren zu können, wurden die Teams durch Katalysatoren und intensive Kurseinheiten gefördert. Zu den Inhalten des ersten Aktes gehörten:

- Die Erstellung einer Bedürfnisanalyse durch Interviews mit einer potentiellen Zielgruppe
- Strukturiertes Denken
- Anfertigung eines Konzeptpapiers
- Branding der Idee und Werbung
- Krisenbewältigung: Wie verhalte ich mich in einer Krise, zum Beispiel ausgelöst durch Medien
- Organisation einer Pressekonferenz,
- Fundraising durch Erstellung von Anträgen für Fördergelder
- Event Management
- Öffentliches Reden

Im folgenden 2. Akt werden unsere Teilnehmer das Gelernte in der Realität Trivandrams einsetzen.

2. Alumni Treffen einer besonderen Art

"Can you hear me?" "Yes, you are clear." "Is Joseck still online?" "Hello, Yoshimi, I don't hear anything ..." So klingt es, wenn man vier Kontinente und vier Kanthari Generationen über das Internet miteinander verknüpfen will.



Es war ein Freitagnachmittag im Juli. 15 Teilnehmer der vierten Generation saßen still und gespannt im Auditorium, und dann waren sie alle da, so klar als säßen sie in unserer Mitte. Yoshimi aus Thailand, Markus aus Nigeria, Vygandas aus Litauen, Joseck aus Kenya und Khom aus Nepal. Unsere Teilnehmer waren aus dem Häuschen. Sie hatten immer wieder von den früheren "Absolventen", ihren Vorgängern gehört, und jetzt konnten sie direkt über Erfolge und Misserfolge eines Kantharis in der „wilden“ Realität erfahren.

Viele unserer Ehemaligen haben es geschafft, sie leiten erfolgreiche soziale Projekte in ihren Ländern und Regionen.

Yoshimi Horiuchi, kanthari-Absolventin 2009, hat in Thailand die Organisation Always Reading Caravan (ARC) gegründet. Die blinde 29-jährige Japanerin fördert mit ihrer mobilen Bücherei-Schule mittels Braille- und Hörbüchern, taktilen Bildern und dgl. die Alphabetisierung und Lesefreudigkeit von Menschen in abgelegenen Regionen des zentralen und östlichen Thailand. Aus dieser Aktivität hat sich u.a. bereits die Einrichtung einer Grundschule für benachteiligte Kinder aus ursprünglichen Volksstämmen Zentralthailands entwickelt.

Joseck Omskoyo Otungo, kanthari-Absolvent 2010, hat in Kenia die Organisation Mbusie Development Project gegründet. Mittels eines Mikrokredit-Systems unterstützt der stark sehgeschädigte Mann blinde und taube Menschen bei der Aufnahme einer Tätigkeit vornehmlich in der Landwirtschaft, aber auch anderen Sektoren. Ferner animiert er behinderte Personen zur Nutzung und Entfaltung ihrer Begabungen und Talente in spezifischen Bereichen, wie bspw. im Sport.

Am Ende gaben sie unseren Teilnehmern noch ein paar wichtige Ratschläge: "Konzentriert Euch auf die sozialen Kontakte innerhalb von Kanthari. Ihr werdet später nie wieder so viele Menschen um Euch haben, die an Eure großen Projektideen glauben. Selbst Familienmitglieder und enge Freunde werden Eurem Enthusiasmus immer skeptisch gegenüber stehen. Daher müsst ihr dafür sorgen, dass ihr während des Kurses ein starkes Netzwerk aufbaut.

3 Neuaufnahmen

Die Tore für den Kanthari Kurs 2013 sind bereits geöffnet. Interessierte Bewerber werden durch ein neu entwickeltes Verfahren ausgewählt. Das Bewerbungsformular gibt es auf www.kanthari.org

BWB, Lhasa

1. Vor wenigen Wochen bekamen wir eine e-Mail von meiner Cousine aus Paris. Sie sah zufällig einen großen Artikel in der China Daily Europa mit folgendem Titel: "The Power of The Sun". Es war ein Bericht über Nyima, unseren ehemaligen Schüler und nun Nachfolger. Zwei Bilder zeigten ihn vor dem Eingangstor der Schule und bei der Arbeit an Pauls früherem Schreibtisch. Der Artikel beschreibt eine Persönlichkeit, voller Selbstvertrauen, gepaart mit lässiger Aufmüpfigkeit.

Nyima ist 24 Jahre alt und seit seinem 15. Lebensjahr mit dem Braille ohne Grenzen Projekt verbunden. Er war nie in einer Schule, doch wir hatten schon früh sein Potential erkannt und sorgten dafür, dass er unter anderem im Ausland studieren konnte. So machte er sein Cambridge Certificate in England, absolvierte den Kanthari Kurs in Indien und nahm schließlich an einem Computer Kurs in Malaysia teil. Nyima leitet heute nicht nur die Schule, sondern er sorgt auch für das Selbstintegrations-Programm in Tibet, betreut die Massage-Ausbildung und kümmert sich zusätzlich um den Verkauf von unseren Farm-Produkten. http://europe.chinadaily.com.cn/china/2012-09/12/content_15752856.htm



2. Shigatse Glück im Unglück

Am 17. September geschah eine kleinere Katastrophe. Ein Hagelsturm fegte über die Farm, verhagelte einen Großteil der Ernte und sorgte für den Einsturz des gerade renovierten Musikzimmers. Es war kurz vor dem Abendessen. Einige der Kinder saßen noch in einer Ecke des Saales, als das Dach unter der Last des Hagels zusammenbrach. Hätten die Kinder wie sonst auf der Bühne gegessen, wäre es für sie äußerst gefährlich geworden, so kamen sie mit einem großen Schrecken davon. Der Musiksaal muss nun wieder ganz neu aufgebaut werden. Auch einige Keyboards und verschiedene andere Instrumente sind beschädigt und können zum Teil nicht mehr gebraucht werden.

3. Ein neuer Duft in der Pelshong Farm

Baguettes und andere französische Leckereien erfreuen in dieser Zeit die Anwohner der Farm. Die französische Organisation "Shanghai Young Bakers" (SYB) fördert Waisen durch eine hoch qualifizierte Ausbildung im Backen von französischen Leckereien. Eine unserer tibetischen Mitarbeiterinnen wurde für ein halbes Jahr in Shanghai ausgebildet. Die besten Bäckerinnen der Organisation bekamen die Chance für einige Zeit nach Tibet zu gehen, um dort unsere blinden Studenten auszubilden. Nun gibt es zum Käse auch noch Baguette und Croissants ☺. Auf folgenden Link gibt es einen kurzen Film: <http://www.tudou.com/programs/view/KwFwCWh5MfM/>

Liebe Freunde und Förderer,

*dieser Vierteljahresbericht kann gerne an andere weiterversandt werden.
Mit herzlichen Grüßen und großem Dank für Eure/Ihre Unterstützung aus Kerala und aus Tibet,
Sabriye Tenberken und Paul Kronenberg*

Braille Ohne Grenzen und auch das kanthari Projekt gibt es jetzt auch auf Facebook:
Wir würden uns freuen, wenn die Seiten angeschaut werden und
die „Mag ich“ und „Teilen“ Tasten oft betätigt werden. Die Adressen:

www.facebook.com/kantharis und <http://www.facebook.com/pages/Braille-without-Borders/198613140184341>

MISSING:
CHANGEMAKER
“CARRIES A PLAN FOR SOCIAL CHANGE!”
Kanthari course starting in May 2013!
Apply at www.kanthari.org

